

Alice Lex-Nerlinger 1893-1975. Fotomonteurin und Malerin
Ausstellung des Verborgenen Museums in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste
Eröffnung Mittwoch, 13. April

Alice Lex-Nerlinger gehörte mit Hannah Höch, Lea und Hans Grundig, John Heartfield, den Kölner Progressiven und ihrem Ehemann Oskar Nerlinger zur künstlerisch-politischen Avantgarde der Weimarer Republik. Der größte Teil ihres bildkünstlerischen Werks wird in der Kunstsammlung der Akademie der Künste in Berlin verwahrt. Vom 14. April bis zum 07. August 2016 zeigt das Verborgene Museum in Berlin in Zusammenarbeit mit der Kunstsammlung der Akademie die wichtigsten Arbeiten der Fotomonteurin und Malerin in einer Ausstellung.

Als jüngstes von sechs Kindern des Lampenfabrikanten Heinrich und seiner Frau Nathalia Pfeffer wurde Alice Pfeffer, verheiratete Nerlinger, in Berlin-Kreuzberg geboren. 1911 entschied sie sich für eine Ausbildung zur Malerin und Grafikerin an der Unterrichtsanstalt des Berliner Kunstgewerbemuseums. 1918 heiratete sie Oskar Nerlinger und nahm im Laufe der 1920er-Jahre den Künstlernamen Lex an. Konsequenter arbeitete Alice Lex-Nerlinger ab 1927 mit moderner Fotografie und experimentierte mit Fotomontagen, Fotogrammen und mit der Spritzbildtechnik, um durch einfache Reproduktion massenhafte Verbreitung ihrer aktuellen, gesellschaftspolitischen Themen zu erreichen. Mit ihren sozialkritischen Bildern *Aussperrung* (1928), *Arbeiten, Arbeiten, Arbeiten* (1928), *Lorenschieber* (1929/1930), *Giftgas* (1929), *Für den Profit* (1931), *Die Näherin* (1928), *Feldgrau schafft Dividende* (1931), *Arm und Reich* (1930) traf sie den Nerv der Gesellschaft am Ende der Weimarer Republik. Berühmt gemacht hat sie ihre persönliche Kampfansage gegen den Abtreibungsparagraphen, das Spritzbild *Paragraph 218* von 1931. Während des Nationalsozialismus trieben Zensur und Arbeitsverbot Alice Lex künstlerisch in die Innere Emigration, was sie jedoch nicht davon abhielt, im Untergrund politisch gegen das Regime vorzugehen. Nach dem Zweiten Weltkrieg arbeitete sie in der DDR überwiegend an offiziellen Porträtaufträgen.

Die Ausstellung ist die erste umfängliche Retrospektive, sie zeigt ca. 70 Arbeiten und wurde in Zusammenarbeit mit der Kunsthistorikerin Rachel Epp Buller, USA, realisiert. Das Katalogbuch zur Ausstellung enthält zahlreiche Dokumente und Abbildungen aus dem Nachlass der Künstlerin, der sich in der Akademie der Künste befindet.

Alice Lex-Nerlinger 1893-1975. Fotomonteurin und Malerin

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Kunstsammlung der Akademie der Künste

Laufzeit: 14.04. – 07.08.2016

Öffnungszeiten: Do & Fr 15 – 19 Uhr; Sa & So 12 – 16 Uhr

Eintritt: 3 €, ermäßigt 1,50 €

Eröffnung: Mittwoch, 13.04.2016, 19 Uhr

Das Verborgene Museum, Schlüterstraße 70, 10625 Berlin, www.dasverborgenenmuseum.de

Katalog *Alice Lex-Nerlinger 1893–1975. Fotomonteurin und Malerin*, herausgegeben von Marion Beckers für das Verborgene Museum in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste, Lukas Verlag, Berlin 2016, 192 Seiten, zahlreiche Abbildungen, de/en, ISBN 978-3-86732-245-4, 30 €

Pressekontakt: ARTEFAKT Kulturkonzepte, Alexander Flöth, Tel. 030 440 10 688, mail@artefakt-berlin.de